

# Die Heiligen Drei Könige aus Rahm

**A**m Morgen schellt es, wie man hier im rheinischen Abendland sagt. Im Berliner Morgenland würde es klingeln oder läuten. Ich öffne. Vor der Tür stehen die Heiligen Drei Könige, drei Kinder, ein bisschen blass, angetan mit Prachtgewändern aus Samt und Seide. Zwei tragen eine Papierkrone, der dritte, die Sternträgerin, eine persische Mütze auf dem Haupt. Caspar, Melchior und Balthasar lassen kaum Zeit zum Gruße und legen sogleich los mit ihrem Gesang: „Wir kommen aus dem Morgenland ...“ Hm, ein weiter Weg! Aber wohl doch nur von der Rahmer Kirche herüber. Ich bin erleichtert, dass die kleinen Könige keine Krücken tragen! Las ich doch gerade noch die Überschrift „Merkel empfängt Sternsinger auf Krücken“.

Und ich? Ich stehe da barfüßig und in totaler Wochenendunfertigkeit im Türrahmen! Was werden die drei, vor allem ihre begleitende Hausdame, denken?! So empfängt man doch keine Könige! Wir kriegen das aber hin mit ein paar lieben Worten und einer kleinen Note von der EZB. Die Hausdame aktualisiert noch die 2013er Segensbitte auf dem Türbalken. Der hinterlassene Handzettel des Bistums Essen erklärt die Bedeutung von 20\*C+M+B+14 (sic!). Ist schon gut so, auch für die Heiligen Drei Könige aus Rahm. Denn der Weg bis zum Kleinen Latinum ist noch sehr weit.